

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und die Katholisch-Theologische Fakultät  
trauern um

# Professor Dr. theol. Joseph Aloisius Ratzinger Papst Benedikt XVI.

\* 16. April 1927 † 31. Dezember 2022

Von 1959 bis 1963 hatte Joseph Ratzinger den Lehrstuhl für Fundamentaltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn inne. Kurz nach Übernahme der Professur für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Freising im Jahr 1958 erhielt er den Ruf an die Bonner Katholisch-Theologische Fakultät. Nach weiteren universitären Stationen in Münster, Tübingen und Regensburg wurde Joseph Ratzinger 1977 zum Erzbischof von München und Freising ernannt. Von 1982 bis 2005 wirkte er als Präfekt der Glaubenskongregation. Am 19. April 2005 wurde Joseph Ratzinger als Nachfolger von Johannes Paul II. zum Papst gewählt und gab sich den Namen Benedikt XVI. Zum 28. Februar 2013 ist Benedikt XVI. als erst zweiter Papst in der Kirchengeschichte zurückgetreten.

Die Zeit in Bonn war für die Entwicklung des theologischen Denkens von Joseph Ratzinger von zentraler Bedeutung. Dies zeigt schon seine viel beachtete Antrittsvorlesung „Der Gott des Glaubens und der Gott der Philosophen“. Zugleich war diese Zeit prägend für sein Verständnis von Universität und Wissenschaft. In seiner Regensburger Rede hat Benedikt XVI. im Jahr 2006 prominent auf seine Bonner Zeit Bezug genommen. Eindrücklich schildert er seine Impressionen dieser „alten Ordinarien-Universität“, die er nicht zuletzt durch den interdisziplinären Austausch gekennzeichnet sah. Hier erlebte er ein gemeinsames Ringen um die Sache der Vernunft. Sein großes theologisches Werk ist von diesem Anliegen und der Vermittlung von Vernunft und Glaube geprägt – darin ist er immer ganz Fundamentaltheologe geblieben.

Seinen Worten zufolge ist für Joseph Ratzinger Bonn in guter Erinnerung: „Aber ich muss gestehen, dass mir das Heimweh nach Bonn, nach der Stadt am Strom, ihrer Heiterkeit und ihrer geistigen Dynamik geblieben ist.“ Die Weltoffenheit Bonns schätzte er sehr: „Nachts hörte ich die Schiffe auf dem Rhein, der am Albertinum vorbeifließt. Der große Strom mit seiner internationalen Schifffahrt gab mir ein Gefühl der Offenheit und Weite, einer Berührung der Kulturen und der Nationen, die seit Jahrhunderten hier aufeinandertrafen und sich befruchteten.“

Die Bonner Zeit markierte auch den Ausgangspunkt seines weltkirchlichen Engagements. Seit dem Beginn der 1960er Jahre war Joseph Ratzinger als Berater des Kölner Erzbischofs Josef Kardinal Frings tätig. Joseph Ratzinger hatte von dort an maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der katholischen Kirche. Am Zweiten Vatikanischen Konzil nahm er als theologischer Berater teil. Die Reformen des Konzils hat er theologisch begleitet und mitgestaltet. Das gilt etwa für seine Mitarbeit an der Offenbarungskonstitution „Dei Verbum“.

Die Universität Bonn trauert nicht nur um eine bedeutende Gestalt der Zeitgeschichte, sondern auch um einen großen Theologen und Papst, dessen Wirken und Werk in vielerlei Hinsicht prägend bleiben werden. Mit großem Dank werden die Universität Bonn und die Katholisch-Theologische Fakultät Joseph Ratzinger, Papst Benedikt XVI., stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Hoch**  
Rektor der Rheinischen  
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister**  
Dekan der  
Katholisch-Theologischen Fakultät